

Erledigt

Hacker = immer Krimineller?

Beitrag von „mhaeuser“ vom 8. Februar 2017, 00:21

Zitat von Nio82

Das was du machst kann man mit Fug & Recht als: "Das eigene Brett vor dem Kopf als Waffe verwenden" bezeichnen. Du Unterstellst & interpretierst Sachen in Texte hinein die gar nicht da sind & nimmst diese Dann als Gegenargumente! Obendrein Definierst du Begriffe so wie Sie für dich gerade passend sind. In dem Einen Satz so, im nächsten wieder anders.

- 1) Der einzige, der hier etwas definiert hat, bist du - und zwar "Verschwörungstheorie".
- 2) Ja, ich habe da etwas interpretiert, daher auch "weiterdenken" und nicht "deuten". Wie war das denn sonst gemeint? Dein Gedankengang ist auf abstrakter Ebene für mich nicht nachvollziehbar.
- 3) Da du keine Belege für deine Aussagen anführst, ist dein Post für mich nichts anderes als ein argumentum ad hominem. Bitte sachlich, oder gar nicht.

Zitat von DaTec

Mir sind alle mittel recht um solche Schweine das Handwerk zu legen! Es gibt da wohl nichts schlimmeres. Gehören an eine Wand gestellt und alle exekutiert.

Sorry, aber das ist höchst gefährliches Gedankengut. Heute sind's Kinderpornografieverteiler, morgen jede beliebige andere Gruppe. Und nein, das impliziert nicht, dass jene auf einer Stufe mit jeder anderen Gruppe stehen, sondern, dass sie in der Aussage austauschbar sind, da das einzige Argument ist, dass sie "schlimm" sind und "schlimm" kann jeder für sich selbst definieren. Wenn "schlimm" über die Gesetze definiert wird, so ist auch die Tat des Hackers "schlimm" und die Diskussion erübrigt sich. Ich bin kein Fan davon, die eigenen Ansichten "mit Gewalt" durchzusetzen.

Der Zweck kann m.M.n. durchaus die Mittel heiligen, aber nicht in diesem Fall. Zu glauben, weil ein paar Seiten offline gegangen sind, dass die sich denken "Och, die Seite ist offline, dann werd' ich wohl meine Triebe zügeln müssen" ist naiv. Soll das heißen, dass nichts unternommen werden soll? Nein, aber es soll heißen, dass keine berechtigten "Besserungsaussichten" bzw. keine Gefahr für die Menschenrechte anderer (diese Rechtsverletzung folgt aus dem Missbrauch, nicht aus der Verbreitung des Materials (einseitige Bedingung!), was ""nur"" eine Verletzung der Bürgerrechte wäre) bestehen, weswegen die

Tat m.M.n, nicht gerechtfertigt ist. Ohne Kenntnis über die Strukturen riskiert man eher noch mehr Schaden anzurichten. Was, wenn die Materialien nicht gesichert wurden und aus genau diesem Grund neue angefertigt werden, woraus dann durchaus Missbrauch folgt (diese Richtung ist bedingt!)? Die Nachfrage verschwindet ja nicht einfach... Das kann man als Außenstehender nicht einschätzen, die Behörden mit den vorliegenden Daten schon eher (wobei man bei blindem Vertrauen auf die Behörden auch mit Naivität argumentieren könnte 😊). Selbstverständlich finde ich es gut, dass das Material entfernt wurde, aber nicht die Methode. Die Taten anderer mit den eigenen Ansichten zu Legitimieren funktioniert in einer Demokratie nicht (angenommen, wir reden hier von einer solchen).

TL;dr:

Nachfrage nach Material ---> Produktion des Materials --> Material verfügbar

Produktion des Materials (kann unabhängig von Nachfrage und öffentlicher Verfügbarkeit auftreten)

Diese Kausalpfeile lassen sich nicht umkehren (einseitig bedingt) und deshalb kann man den Missbrauch nicht als Argument für das Entfernen des Materials nehmen, sondern lediglich die Verletzung der Privatsphäre des Betroffenen.

Würde durch eine solche Tat Missbrauch verhindert werden, wäre ich bedingungslos dafür. M.M.n. hat jeder Mensch das Recht in Selbstjustiz zu handeln, wenn es zum Schutz der Menschenrechte dient - in keiner anderen Situation.

EDIT: givens Post fasst es kürzer zusammen. 😊